

Teilnahme & Anmeldung

Bitte melden Sie sich für alle Veranstaltungen schriftlich per E-Mail, telefonisch oder über WhatsApp mit Ihrem Namen, Adresse und Telefonnummer an. Sie können sich für einzelne oder für die gesamte Reihe anmelden.

Die Anmeldung geht an:
ÖKUMENISCHES NETZWERK WILLKOMMEN IN GARBSEN
Rebekka Hinze
E-Mail: r.hinze@kirche-in-horst.de
Telefon: 01523 1908304

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenlos. Dennoch bitten wir um verlässliche Anmeldungen. Bitte benachrichtigen Sie uns möglichst frühzeitig, wenn Sie am Veranstaltungstag verhindert sein sollten.

Referenten & Leitung & Organisation

- Monty Ott, Dialogbeauftragter der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover
- Hamideh Mohagheghi, Theologin an der Universität Paderborn und Sprecherin des Rates der Religionen Hannover
- Cemalettin Karataş, Lehrer für alevitischen Religionsunterricht
- Rauf und Hatun Tuku, Mitglieder der ezidischen Gemeinde
- Martin Beckmann, Religionswissenschaftler M.A. (inhaltliche Verantwortung)
- Rebekka Hinze, Koordinatorin Flüchtlingsnetzwerk Garbsen (Gesamtorganisation)

Diese Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation zwischen dem ÖKUMENISCHEN NETZWERK WILLKOMMEN IN GARBSEN (Ev. Flüchtlingsnetzwerk Hannover Garbsen Seelze) und dem Haus der Religionen.



Was glaubt mein Nachbar?



mit:

Monty Ott
Hamideh Mohagheghi
Cemalettin Karataş
Rauf und Hatun Tuku
Martin Beckmann
Rebekka Hinze



Hingeschaut – Was glaubt mein Nachbar? Eine Vortragsreihe zur religiösen Vielfalt in Garbsen und Hannover

An fünf Abenden werden fünf Religionen näher ins Blickfeld gerückt, dabei wird mal der Blick von außen auf eine Glaubensrichtung geworfen, mal geht es um die innere Blickrichtung. Blicke sollen aber auch durch Räume schweifen können – daher werden wir an zwei Abenden den Raum wechseln und uns in einer Synagoge bzw. einer evangelischen Kirche treffen. Den Abschluss der Reihe bildet ein gemeinsamer Besuch des Hauses der Religionen, wo wir weitere (Welt-)Religionen kennenlernen werden.

09.10.2017 | 19.00 Uhr | Synagoge Stöcken, Fuhsestraße 6, 30419 Hannover | Stadtbahnhaltestelle „Stadtfriedhof Stöcken“ (Linie 4/5)

Ask the Jew – Was Sie schon immer über das Judentum wissen wollten

Die erste der von uns erkundeten Religionen ist zugleich auch die älteste. Dabei sind Gegenwart und mehr als 3000 Jahre Geschichte im Judentum seit jeher in einzigartiger Weise verbunden. In die Zukunft zu blicken, heißt immer auch, sich zu erinnern, woher man kommt. Gehen Sie mit Monty Ott, Dialogbeauftragter der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover, und uns auf eine Entdeckungsreise durch Traditionen und Alltag dieser ersten, der sich auf den Bund Abrahams mit Gott berufenden Gemeinschaften.

06.11.2017 | 19.00 Uhr | Stadtbibliothek Garbsen, Seminarraum (Seiteneingang neben der Polizei), Rathausplatz 13, 30823 Garbsen

Der Islam und seine Wurzeln – Grundpfeiler der Lebensorientierung aus islamischer Perspektive

Der Islam ist in aller Munde – aber was wissen wir eigentlich über diese religiöse Tradition, welche immerhin die zweitgrößte der Welt ist? Hätten Sie gewusst, dass sich das arabische Wort „Islam“ mit „Hingabe“ übersetzen lässt? Ausgehend von der Bedeutung des Begriffs und wie er im Qur’an verstanden wird, wollen wir gemeinsam mit Hamideh Mohagheghi, Theologin an der Universität Paderborn, die Grundlagen des Glaubens betrachten.

04.12.2017 | 19.00 Uhr | Ev.-luth. Willehadi Kirchengemeinde, Orionhof 4, 30823 Garbsen

Was man zu wissen glaubt – Eine religionswissenschaftliche Einführung in das Christentum

Religiöse Vielfalt lässt zunächst an verschiedene Religionen denken. Doch wie ist es um Vielfalt im vertraut erscheinenden Christentum bestellt? Was hat Voodoo eigentlich mit Christentum zu tun? Wer sind die japanischen Kryptochristen? Was unterscheidet die Orthodoxie von Katholizismus und protestantischen Kirchen? Wir laden Sie ein, gemeinsam einen Eindruck von der Vielfalt christlicher Traditionen zu gewinnen und „das“ Christentum durch die religionswissenschaftliche Außenperspektive einmal ein wenig anders kennen zu lernen.

05.02.2018 | 19.00 Uhr | Stadtbibliothek Garbsen, Seminarraum (Seiteneingang neben der Polizei), Rathausplatz 13, 30823 Garbsen

Wenn man glaubt zu wissen – Hürden der religionswissenschaftlichen Arbeit am Beispiel der Aleviten

Was macht eigentlich die Religionswissenschaft? Was kann sie und was nicht? Wie unterscheiden sich die Einsichten von „Forscher“ und „Erforschten“ über Religion(en)? Und warum müssen sie das vielleicht sogar? Diesen Fragen wollen wir zusammen mit Cemalettin Karataş, Lehrer für alevitischen Religionsunterricht, nachgehen und dabei auch das Alevitentum kennenlernen. Die Aleviten haben ihren Glauben über viele Generationen in der Türkei im Verborgenen ausgelebt, und so gibt es auch heute noch viel zu entdecken.

06.03.2018 | 19.00 Uhr | Stadtbibliothek Garbsen, Seminarraum (Seiteneingang neben der Polizei), Rathausplatz 13, 30823 Garbsen

Die Eziden – Geschichten und Traditionen

Haben Sie schon einmal von den Eziden gehört? Oder müsste man doch „richtiger“ von Jesiden oder Yeziden sprechen? Eingang in die deutsche Populärkultur fand diese faszinierende Religionsgemeinschaft schon 1892 mit Karl Mays Roman „Durchs wilde Kurdistan“ – und blieb doch weitgehend unbekannt. Dabei wird geschätzt, dass in Deutschland zwischen sechzig- und hunderttausend Angehörige dieser Religion leben, eine ihrer größten Diasporagemeinden weltweit. Rauf und Hatun Tuku werden uns an diesem Abend einen Einblick in die Traditionen der Eziden geben.

10.04.2018 | 19.00 Uhr | Haus der Religionen, Böhmerstraße 8, 30173 Hannover | Stadtbahnhaltestelle „Geibelstraße“ (Linie 1, 2, 8)

Interreligiöser Dialog – Ein Besuch im Haus der Religionen

Das Haus der Religionen ist ein Ort, der keiner Religion allein gehört. Es stellt die Weltreligionen vor, wie sie hier und heute gelebt werden, und möchte Lust machen, Orte gelebter Religiosität, die religiöse Vielfalt in der Nachbarschaft und die Spuren von Religion im Alltag auch selbst zu entdecken. Bei einer Führung im Haus der Religionen wird der Alltag der Weltreligionen in Stadt und Region lebendig. Besucherinnen und Besucher können eigene Erfahrungen einbringen und ihre Fragen ohne Scheu stellen.